

## Herpetologische Beobachtungen auf der Insel Lesbos (Griechenland)

MARIO F. BROGGI

Mit 4 Abbildungen

Im Frühling 1978, vom 9. bis 23. April, bereisten Mitglieder der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg die Insel Lesbos. Im Mittelpunkt dieser zur Tradition gewordenen alljährlichen Fahrten in den Süden stehen botanische Exkursionen. Frühere Reisen nach Gargano (Italien, 1972), Sardinien (1973), Samos (Griechenland, 1975), Mt. Argentario (Italien, 1976) und Cevennen (Frankreich, 1977) erlaubten es, sich über die mediterrane Flora und Fauna einen gewissen Überblick zu verschaffen. Da an diesen Exkursionen auch ornithologisch und herpetologisch Interessierte teilnehmen, werden Felddaten, wenn oft auch nur als Nebenprodukt, aufgezeichnet.

Bei der Durchsicht der herpetologischen Literatur ist aufgefallen, daß über Lesbos als drittgrößter Insel Griechenlands noch recht wenig Aussagen vorliegen. Dies bildete für die Exkursionsteilnehmer den Ansporn, sich vermehrt hinsichtlich der Amphibien und Reptilien umzusehen. Zusätzlich boten sich Vergleichsmöglichkeiten mit der schon früher bereisten Insel Samos, die knapp 200 km südlicher liegt.

Als ständiger Aufenthaltsort wurde ein Hotel bei Mytilene, der Hauptstadt der Insel, gewählt. Lesbos wurde mit Hilfe zweier gemieteter Personenwagen durchforstet. Als sehr hinderlich erwies sich die allgegenwärtige militärische Präsenz, die unsere Beobachtungen mittels Feldstecher verfolgte und das Photographieren beeinträchtigte; es führte gar bis zur Konfiszierung eines Filmes. Die griechisch-türkischen Spannungen scheinen sich seit 1975 nicht wesentlich entschärft zu haben, was sich für den zwar noch bescheidenen Tourismus auf der Insel als nicht förderlich erweisen dürfte.

Lesbos, Chios und Samos bilden die letzten Pfeiler zum Brückenschlag vom griechischen Europa nach Kleinasien. Lesbos, volkstümlich Mytilini genannt, ist mit seinen ca. 120 000 Einwohnern dicht besiedelt, aber auch eine der fruchtbarsten Inseln der Ägäis. Das topographische Bild bestimmen zwei Höhenzüge, im Süden der Olympos und im Norden der Lepetymnos, beide 968 m hoch. Zwischen ihnen liegt ein vorwiegend mit Oliven bestocktes, wasserreiches Land. Die Insel ist durch zwei weit in das Innere reichende Meeresbuchten aufgegliedert, so daß kein Punkt der 1630 km<sup>2</sup> großen Insel mehr als 10 km vom Meer entfernt liegt (Abb. 1).

## Die Herpetofauna von Lesbos

Die zoogeographische Grenze zwischen der Fauna Griechenlands und Anatóliens verläuft westlich von den kleinasiatischen Inseln, das heißt, diese Inseln wurden einst von Anatólien abgespalten und liegen auf dem Schelfsockel Anatóliens. Es sind denn auch einige Reptilienarten auf den anatólischen Inseln nachgewiesen, die auf dem griechischen Festland nicht vorkommen, so *Chamaeleo chamaeleon*, *Lacerta danfordi* und *Eirenis modestus*.

Nach WERNER (1938) und WETTSTEIN (1953) ist das Vorkommen der folgenden elf Amphibien- und Reptilienarten von Lesbos bekannt:

*Hyla a. arborea*, *Rana r. ridibunda*, *Mauremys caspica rivulata*, *Agama st. stellio*, *Cyrtodactylus kotschy* (Subspecies-Zugehörigkeit unklar), *Ophisaurus apodus*, *Lacerta t. trilineata*, *Ophisops elegans ehrenbergii*, *Typhlops vermicularis*, *Natrix natrix persa* und *Eirenis m. modestus*.

Auf folgende, in der Literatur für Lesbos nicht erwähnte Arten, die aber auf den folgenden weiteren kleinasiatischen Inseln belegt sind, war speziell zu achten:

*Bufo bufo spinosus* (Samos), *Bufo v. viridis* (Samos und Chios), *Testudo graeca ibera* (Samos), *Hemidactylus t. turcicus* (Ikaria), *Chamaeleo ch. chamaeleon* (Samos und Chios), *Lacerta danfordi oertzeni* (Samos und Ikaria), *Ablepharus k. kitaibelii* (Ikaria), *Coluber caspius* (Chios, Samos und Ikaria), *Elaphe situla* (Samos und Chios) sowie *Malpolon monspessulanus insignitus* (Chios).

Auf dem nahen festlandanatólischen Areal sind hierzu folgende Verbreitungen bekannt:

*Ablepharus kitaibelii* kommt im W-kleinasiatischen Küstengebiet vor (z. B. BARAN 1977, BAŞOĞLU & BARAN 1977); *Chamaeleo chamaeleon* ist entlang der ganzen ägäischen und mediterranen Küste Anatóliens verbreitet (BAŞOĞLU & BARAN 1977);

*Testudo graeca ibera* wird von der W-anatólischen Küstenregion beispielsweise erwähnt von EISELT & SPITZENBERGER (1967) und BAŞOĞLU & BARAN (1977);

*Lacerta danfordi*: für Ikaria und Samos von WETTSTEIN-WESTERSHEIMB (1967) unter Subspecies *oertzeni* WERNER 1904 erwähnt; auf dem Festland kommt die Subspecies *anatolica* WERNER 1902 in NW-Kleinasiens bis etwa zum Menderes vor, südlich dieses Flusses dann *L. d. danfordi* GÜNTHER 1876 (Literatur: WETTSTEIN-WESTERSHEIMB 1967, BUDAK 1976, BAŞOĞLU & BARAN 1977).

*Bufo viridis* ist überall in Anatólien häufig und auch an der ägäischen Küste verbreitet (z. B. BODENHEIMER 1944, MERTENS 1952, BAŞOĞLU & ÖZETI 1973, ÇAYDAM 1974).

## Feldherpetologische Beobachtungen

Die Woche vor unserer Ankunft soll es ausgiebig geregnet haben. Auch bei unserer Anreise fielen heftige Niederschläge, während eine milde Witterungswoche unsere Fahrten nach allen Inselgebieten begünstigte. Die zweite Aufenthaltswoche brachte wieder kühlere Tage, was den Beobachtungen weniger förderlich war. Den Feuchtgebieten um die Golfe von Geras und Kalloni galt unser ganz spezielles Interesse (Abb. 2). Es stammen naturgemäß die meisten Angaben aus diesen Gebieten. Einige zusätzliche herpetologische Hinweise haben wir durch überfahrene Tiere erhalten.

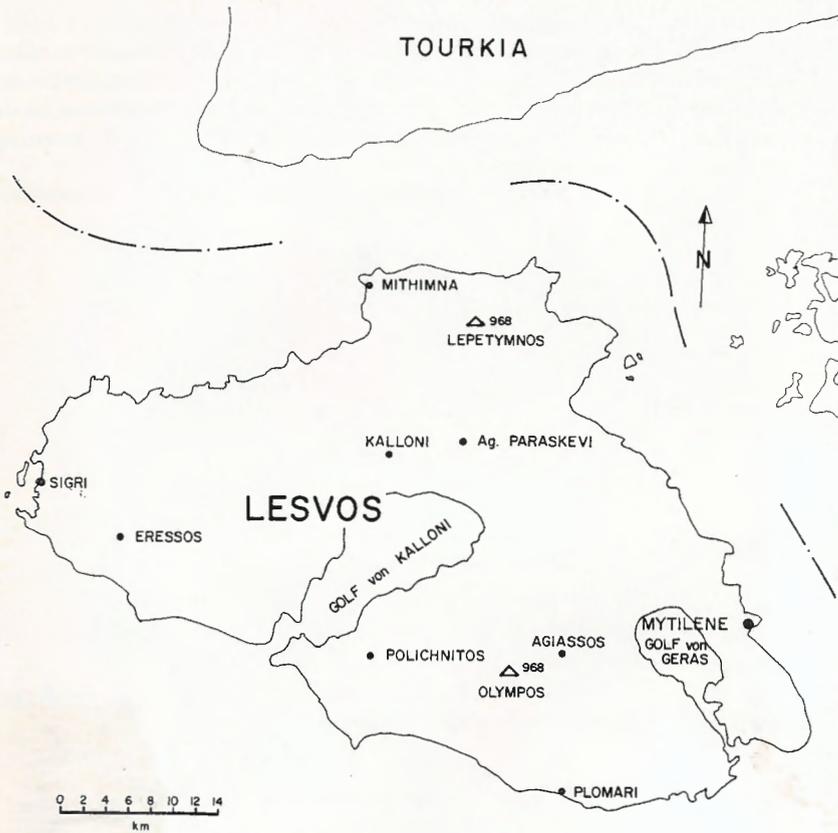


Abb. 1. Übersichtsplan der Insel Lesbos.  
Map of the island of Lesbos.

### Amphibia

Schon die ersten Tage bestätigten uns, daß Lesbos für mediterrane Verhältnisse als wasserreiche Insel zu bezeichnen ist. Jede Nacht hörten wir vom Hotel aus den Laubfrosch. Das Rufen der Lurche war denn auch über die ganze Insel verbreitet und fast aus jedem Talgrund zu hören, dies etwa im Gegensatz zur Insel Samos, die ebenfalls einen sehr „grünen“ Aspekt besitzt, aber eher arm an Amphibien ist.

#### ***Rana r. ridibunda*** PALLAS 1771

Der Seefrosch ist auf Lesbos weit verbreitet. Seine Biotopansprüche scheinen im Gegensatz zu *Rana esculenta* und *R. lessonae* in Mitteleuropa außerordentlich gering zu sein. Er konnte in kleinen, künstlichen Wasserlöchern, an Brunnen, im

Brackwasser der Küstensümpfe, in Gräben entlang der Landstraßen, an Flüssen, aber auch bis zu den Bergbächen regelmäßig gehört und beobachtet werden. Die Kaulquappen konnten in allen Entwicklungsstadien, bis zur Metamorphose, festgestellt werden. Nur in den noch stark strömenden Gebirgsbächen wird er wohl später in den sich dann bildenden Restwasserflächen laichen. Es konnten denn dort auch keine Kaulquappen gesehen werden.

Bei den adulten Exemplaren war auffällig, daß der hellgrüne Mittelstreifen auf dem Rücken fehlte.

Folgende Beobachtungen wurden für Lesbos notiert:

Bachmündungen des Kalami und Krioneri in die Kallonibucht,  
in Bach bei Parakila bei der Kallonibucht,  
Ntipi, in Brackwasser am Golf von Geras und ganze Nordbucht,  
im Bach Evengetoulas bei Keramia,  
in Sümpfen bei Haramida, Südteil der Halbinsel von Mytilene,  
im Norden in Bach Kehrada, zwischen Filia und Skalochori, in ca. 350 m NN,  
im Norden in Bach zwischen Klio und Sikaminia, in ca. 150 m NN,  
in stark fließendem Gebirgsbach nach Mithimna,  
in Wasserloch, ca. 50 m<sup>2</sup> groß, nördlich von Mantamados, in ca. 150 m NN,  
in Brunnen bei Kastell Mithimna,  
in Steinbruchareal zwischen Petra und Kalloni, ca. 200 m NN,  
in Bach Sedountas vor Plomari, ca. 200 m NN,  
in Bach bei Trigonas,  
in Steinbruchareal in Tümpel vor Pappados, ca. 150 m NN,  
bei Moria, im Tälchen des römischen Aquäduktes,  
in Bach bei Taxiarchos ob Varia.

*R. ridibunda* ist in Anatolien (z. B. BAŞOĞLU & ÖZETİ 1973) und in der Ägäis (z. B. WETTSTEIN 1953) weitverbreitet und häufig.

### ***Bufo bufo spinosus* DAUDIN 1803**

Mit einiger Sicherheit wurde eine Erdkröte zwischen den Salzgärten und dem Strand, am Nordende der Kallonibucht, in einen Tümpel flüchten sehen. Am schnellen Laufen (nicht Hüpfen) und dem stark warzigen, dunkelgrünen Rücken wurde auf eine Erdkröte geschlossen, obwohl sie später nicht mehr verifiziert werden konnte. Die vorliegende Angabe wäre demnach noch zu bestätigen. *Bufo bufo spinosus* ist von Samos belegt.

### ***Hyla a. arborea* (LINNAEUS 1758)**

Die Nächte waren wohl noch allgemein zu kühl, um den weittönenden Ruf häufiger hören zu können. Obwohl sicher seltener als *Rana ridibunda*, scheint der Laubfrosch doch vor allem rund um die Küsten weit verbreitet zu sein. Er konnte an folgenden Orten gehört beziehungsweise beobachtet werden:

in den Sümpfen von Vassilika und zwischen Vassilika und Polychnitos,  
bei Loutra an einem Brunnen,  
bei einem Wasserloch bei Mantamados,  
bei Moria im Tälchen des römischen Aquäduktes,  
bei einem Brunnen in Varia, nahe Hotel Xenia.

Westanatolische Laubfrösche werden von MERTENS (1952) oder auch ZALOĞLU (1972) zur Nominatsubspecies gestellt, von MERTENS & WERMUTH (1960) aber zu *Hyla arborea kretensis* AHL 1931.

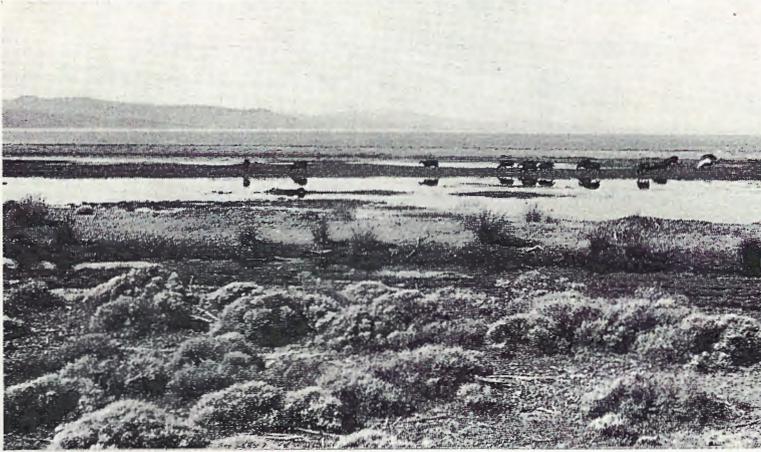


Abb. 2. Feuchtgebiete am Golf von Kalloni, mit häufigem Vorkommen von *Lacerta trilineata* und *Ophisops elegans*.

Wet areas near the gulf of Kalloni, where *Lacerta trilineata* and *Ophisops elegans* are frequently found.

## Reptilia

### Testudines

#### ***Testudo graeca iberica*** (PALLAS 1814)

Die Maurische Landschildkröte scheint auf Lesbos im Vergleich zu Samos, wo wir ihr nur einmal begegneten, recht verbreitet und gar nicht selten zu sein. Vermessene Schildkröten hatten über den Panzer bis über 32 cm Länge, waren also recht kräftige Tiere. Während der Exkursionen wurde nur ein kleineres Exemplar neben den vielen starken Exemplaren gefunden.

Die beobachteten Tiere lebten vor allem in der Steinphrygana zwischen 150 bis 300 m NN:

über Dafia in lockerem Vulkangestein in ca. 150 m NN,  
gegen das Kloster Limonos zu, wo das stärkste Exemplar gefunden wurde,  
im Norden der Insel bei Mantamados,

am Nordmassiv des Lepetimnos bei Argenos, vier Exemplare beieinander,  
am Spathi-Massiv, am Nordende der Gerasbucht,  
am Bach Almiropotamus nach Polichnitos,  
Taxiarches über Varia.

### ***Mauremys caspica rivulata*** (VALENCIENNES 1833)

Auf die Kaspische Sumpfschildkröte stießen wir erstmals in einem Grabensystem am Nordende der Kallonibucht. Es überraschten uns vor allem die starken Exemplare, die in der Regel um ca. 30 cm Länge maßen. Wir stellten diese scheuen Tiere in den kommenden Tagen in der Regel immer dort fest, wo wir auch den Seefrosch trafen, und dies auch in kleinsten künstlichen Wasserlöchern. Alle Fangversuche scheiterten vorerst am schnellen Abtauchen der Tiere. Nur einmal war es möglich, auch ausgewachsene Tiere zu fangen. In einem Gebirgsbach, der vom Lepetimnos-Massiv in Richtung Mithimna fließt, nützte der Schildkröte das Abtauchen nichts, das Wasser war glasklar und nicht allzu tief, so daß hier die Tiere ohne Schwierigkeiten gefangen und fotografiert werden konnten (Abb. 3).

Am Nordende der Gerasbucht — auch Golf von Hiëra genannt — erlebten wir schließlich in einem größeren, brackigen Hinterwasser, nahe bei einer Backsteinfabrik, ein faszinierendes Bild. Hunderte von Sumpfschildkröten lagen am Ufer und auf einigen kleinen Inseln eng zusammengedrängt, um sich zu sonnen. Es war wohl die gleiche Stelle, wo schon WETTSTEIN (1953) am 16. April 1934 „besonders große Stücke im klaren Wasser“ antraf.

In Ergänzung zu diesen Angaben wurden noch folgende weitere Beobachtungen gemacht:

im Fluß Milopotamus bei Ag. Paraskevi, dort auch Forellen,  
in Wasserloch bei Mantamados,  
in Bach Almiropotamus vor Vrissa, nach Polichnitos.

*Mauremys caspica rivulata* ist auf den Karten von EISELT & SPITZENBERGER (1967) und BAŞOĞLU & BARAN (1977) für Lesbos eingezeichnet.

### ***Emys orbicularis*** (LINNAEUS 1758)

Auf die Europäische Sumpfschildkröte, die wir in der uns zur Verfügung stehenden herpetologischen Literatur für die kleinasiatischen Inseln nirgends erwähnt fanden, stießen wir, da nicht erwartet, ganz zufällig. Ein ausgewachsenes, überfahrenes Exemplar stellte sich bei Ntipi, am Nordende der Gerasbucht, überraschend als eine Europäische Sumpfschildkröte heraus. Einige Tage später konnten wir Europäische Sumpfschildkröten unweit dieser Stellen an dem schon erwähnten Standort mit den vielen Kaspischen Sumpfschildkröten gemeinsam beobachten, wo sie aufgereiht, die eine mit dem gestrichelten, die andere mit dem getüpfelten Hals, sich auf einem Ast sonnten. Etwa jede fünfte dieser Sumpfschildkröten entpuppte sich bei längerem Beobachten als *Emys orbicularis*. Juvenile Tiere konnten wir zusätzlich am Südende der Halbinsel, auf der die Hauptstadt Mytilene liegt, in einem Sumpf fangen.

*Emys orbicularis* kommt, wenn auch nicht so verbreitet wie *Mauremys*, in fast ganz Anatolien, auch im W-anatolischen Küstengebiet vor (z. B. EISELT & SPITZENBERGER 1967; BAŞOĞLU & BARAN (1977).



Abb. 3. Eine aus einem Gebirgsbach gefangene *Mauremys caspica rivulata*.  
*Mauremys caspica rivulata*, caught in a mountain brook.

## Sauria

### ***Hemidactylus turcicus*** (LINNAEUS 1758)

Dieser circummediterranean verbreitete Gecko konnte bei einem Besuch im Theophilos-Museum in Varia (Vorort von Mytilene) hinter einem Bild gefangen werden. Das Tier maß nur 7 cm (Abb. 4). Der Europäische Halbfingergecko scheint bis dahin von den kleinasiatischen Inseln erst von Ikaria, westlich von Samos, nachgewiesen.

*Hemidactylus* ist in der Ägäis seltener als *Cyrtodactylus* (schon z. B. WERNER 1938); auch in den Küstenregionen W- und S-Anatoliens vorkommend (BAŞOĞLU & BARAN 1977).

### ***Agama st. stellio*** (LINNAEUS 1758)

Lange wurde vergeblich nach dem Hardun Ausschau gehalten, der schon in Samos gesehen und von Chios und Ikaria ebenfalls nachgewiesen wurde. Eine



Abb. 4. *Hemidactylus turcicus* konnte in einem Museum bei Mytilene photographiert werden. — Alle Aufn. v. Verf.

*Hemidactylus turcicus*, found near Mytilene.

unserer Exkursionsgruppen konnte ihn schließlich auf einem größeren besonnten Stein, in der Nähe von Ag. Paraskevi, beobachten. Es blieb bei dieser einzigen Feststellung während der Dauer des Aufenthaltes.

#### ***Ophisaurus apodus*** (PALLAS 1775)

Auch dieser Nachweis konnte, wie weitere, anhand von einem überfahrenen Exemplar erbracht werden. Das Tier maß ca. 90 cm und lag auf der Landstraße, unweit der Ortschaft Lepetimnos, nördlich des Lepetimnos-Massives in ca. 300 m NN. Beidseits erstreckte sich eine dichte Phrygana.

Der Scheltopusik ist auch von Samos (WERNER 1938), von der türkischen Insel Imroz, nördlich von Lesbos, wie auch häufig von der W-Küste Anatoliens (BARAN 1976) bekannt.

#### ***Lacerta t. trilineata*** (BEDRIAGA 1886)

Am Roditis-Massiv, in ca. 750 m NN, stießen wir erstmals auf ca. 30 bis 35 cm lange Exemplare dieser Smaragdeidechse. Beide Exemplare besaßen einen ausgeprägten blauen Kehlfleck. Auch am Berg Spathi, am Nordende der Geras-

bucht, war die Smaragdeidechse, diesmal in etwa 300 m NN, festzustellen. Ein sehr starkes Männchen konnte bei träger Reaktion, da recht kühl, am Wege von Keramia nach Agiassos, beobachtet werden. Aus allernächster Nähe, nur einen Meter entfernt, betrachteten wir diese Echsen bei den Dünen der Salzgärten in der Kallonibucht wie auch an der Meeresbucht von Geras, wo sie uns nicht sonderlich scheu erschienen.

Der Subspecies-Status von *L. trilineata* im Lesbos gegenüberliegenden anatolischen Küstengebiet wird von BARAN (1969) und BAŞOĞLU & BARAN (1977) offengelassen („?“), unmittelbar südlich Lesbos beginnt an der Küste das Areal von *L. trilineata cariensis* PETERS 1964 (SW-Anatolien); PETERS (1964) stellt die Riesen-Smaragdeidechsen der Lesbos gegenüberliegenden Küste zu seiner NW-anatolischen „Populationsgruppe Brussa“.

### ***Ophisops elegans ehrenbergii*** (WIEGMANN 1835)

Die Schlangenaugeneidechse ist auf der ganzen Insel verbreitet und dürfte das häufigste Reptil auf Lesbos sein. In größter Anzahl fanden wir sie in den Dünen der nördlichen Kallonibucht.

*Ophisops elegans*, nach WERNER (1938) von allen je danach durchsuchten kleinasiatischen Küsteninseln bekannt, ist auch in ganz Festland-Anatolien die häufigste Eidechse (BAŞOĞLU & BARAN 1977).

## Serpentes

### ***Elaphe situla*** (LINNAEUS 1758)

Mitglieder unserer Gesellschaft fanden ein ca. 70 cm langes, überfahrenes Exemplar auf der Nordseite des Lepetimnos-Gebirges, unweit der Fundstelle von *Ophisaurus apodus*. Schon die Schilderung: „eine schlanke Schlange mit einer rosa-orangen Grundfärbung bei lebhafter Musterung“, ließ auf die Leopardnatter schließen. Die Bestimmung auf dem Dia zeigte zusätzlich deutlich längs der Flanke eine Reihe mehrheitlich dunkler Flecken. Die Leopardnatter war bisher auf Chios und Samos nachgewiesen. Sie lebt auch an der westanatolischen Küste (BARAN 1976).

### ***Natrix natrix persa*** (PALLAS 1814)

In allen Feuchtgebieten haben wir speziell auf die Ringelnatter geachtet, konnten sie jedoch nur am Nordrand der Gerasbucht finden. Dort fanden wir ein semiadultes und zwei juvenile Exemplare auf Binsenstöcken beim Sonnen. Wohl an gleicher Stelle wurde von WETTSTEIN (1953) ein semiadultes Exemplar am 14. VI. 1934 gefangen, „braun mit schwarzen, großen Flecken, die zwei *persa*-Streifen nur sehr undeutlich, Mondflecken hellgelb, deutlich“.

Die Ringelnatter ist auch für Chios und Samos (WERNER 1938) und für ganz Anatolien (BARAN 1976) genannt.

Folgende von Lesbos bestätigte Arten haben wir während unserer Aufenthaltsdauer nicht gefunden: *Typhlops vermicularis* [nach WERNER (1938) auch auf Samos und nach BARAN (1976) an der westanatolischen Küstenregion], *Eirenis modestus* [nach WERNER (1938) auch auf Chios, Samos und nach BARAN (1976) in Westanatolien], *Cyrtodactylus kotschy* [Subspecies-Zugehörigkeit nicht klar; nach WERNER (1938) auf Ikaria].

Es bleibt mir der Dank an meine Begleiter, EDITH WALDBURGER-GANTENBEIN (Buchs), BERNHARD LITSCHER (Sevelen), Dr. INGBERT GANSS (Vaduz), Dr. HEINRICH SEITTER (Sargans) und WILFRIED KAUFMANN (Balzers) für ihre Beobachtungen während des Aufenthaltes. Für die Durchsicht des Manuskriptes und für Literaturhinweise bin ich HANS-JÜRIG HOTZ, Zoologisches Museum der Universität Zürich, zu Dank verpflichtet.

### Z u s a m m e n f a s s u n g

Die Herpetofauna von Lesbos setzt sich aus folgenden Arten zusammen: *Hyla a. arborea*, *Rana r. ridibunda*, *Testudo graeca iber*a, *Mauremys caspica rivulata*, *Agama st. stellio*, *Cyrtodactylus kotschy*, *Ophisaurus apodus*, *Lacerta t. trilineata*, *Ophisops elegans ehrenbergii*, *Typhlops vermicularis*, *Natrix natrix persa* und *Eirenis m. modestus*.

Neu wurden erstmals für die Insel nachgewiesen: *Bufo bufo spinosus*? (bisher für Samos belegt), *Emys orbicularis* (neu für kleinasiatische Inseln), *Testudo graeca iber*a (bisher Samos), *Hemidactylus t. turcicus* (bisher Ikaria) und *Elaphe situla* (bisher Chios und Samos).

Am weitesten über die Insel verbreitet und recht häufig ist *Ophisops elegans*. In den gebirgigen Teilen ist *Testudo graeca* keineswegs selten. In den Feuchtgebieten sind *Rana ridibunda* und *Mauremys caspica* verbreitet, letztere ist in auffallend starken Exemplaren vertreten.

### S u m m a r y

The herpetofauna of Lesbos comprises the following species: *Hyla a. arborea*, *Rana r. ridibunda*, *Testudo graeca iber*a, *Mauremys caspica rivulata*, *Agama st. stellio*, *Cyrtodactylus kotschy* (subspecies unknown), *Ophisaurus apodus*, *Lacerta t. trilineata*, *Ophisops elegans ehrenbergii*, *Typhlops vermicularis*, *Natrix natrix persa*, and *Eirenis m. modestus*.

The following species were recorded for the first time from the island: *Bufo bufo spinosus*? (till now listed from Samos), *Emys orbicularis* (new for islands in Asia Minor), *Testudo graeca iber*a (hitherto Samos), *Hemidactylus t. turcicus* (hitherto Ikaria), and *Elaphe situla* (hitherto Chios and Samos).

The most widespread and rather abundant species on the island is *Ophisops elegans*. *Testudo graeca* is not at all rare in the mountainous parts. In the wetlands *Rana ridibunda* and *Mauremys caspica* (surprisingly tall specimens of the latter) are often found.

## Schriften

- BARAN, I. (1969): Türkiye'de *Lacerta trilineata* türünün taksonomisi. I. — Ege bölgesi popülasyonları. [Über die Taxonomie von *Lacerta trilineata* in der Türkei. I. — Die Populationen des Ägäischen Gebietes der Türkei.] — Ege Üniv. Fen Fak., ilmi Rap. Ser., 64 (Biyol. 43): 1-38. Bornova.
- — — (1976): Türkiye yılanlarının taksonomik revizyonu ve coğrafî dağılımları. — Türk. bilim. tekn. Araşt. Kurumu, 309: X+177 S. Ankara.
- — — (1977): Türkiye'de Scincidae familyası türlerinin taksonomisi. [Zur Taxonomie der türkischen Scincidae.] — Doğa, 1: 217-223. Ankara.
- BAŞOĞLU, M. & BARAN, I. (1977): Türkiye sürüngenleri. Kısım I. Kaplumbağa ve kertenkeleler. [The reptiles of Turkey. Part I. The turtles and lizards.] — Ege Üniv. Fen Fak., Kitaplar Ser., 76: I-VI+1-272. Bornova-Izmir.
- BAŞOĞLU, M. & ÖZETİ (1973): Türkiye amfibileri. — Ege Üniv. Fen Fak., Kitaplar Ser., 50: I-IV+1-145. Bornova.
- BODENHEIMER, F. S. (1944): Introduction into the knowledge of the Amphibia and Reptilia of Turkey. — Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul, (B) 9: 1-78.
- BUDAK, A. (1976): Anadolu'da yaşayan *Lacerta laevis*, *L. danfordi* ve *L. anatolica*'nın taksonomik durumları ve coğrafî yayılışları üzerinde araştırmalar. [Studies on the taxonomy and distribution of *Lacerta laevis*, *L. danfordi* in Anatolia.] — Ege Üniv. Fen Fak., ilmi Rap. Ser., 214 (Biyol. 138): I-III+1-59. Bornova.
- ÇAYDAM, Ö. (1974): İzmir'de bulunan Anura türlerinden *Bufo bufo*, *Bufo viridis* (Bufonidae), *Rana ridibunda* (Ranidae), *Pelobates syriacus* (Pelobatidae) ve *Hyla arborea*' (Hylidae) nin üreme biyolojisi üzerinde araştırmalar. [Studies on the breeding biology of *Bufo bufo*, *Bufo viridis* (Bufonidae), *Rana ridibunda* (Ranidae), *Pelobates syriacus* (Pelobatidae), and *Hyla arborea* (Hylidae) in Izmir, Turkey.] — Ege Üniv. Fen Fak., ilmi Rap. Ser., 198 (Biyol. 131): 1-22. Izmir.
- EISELT, J. & SPITZENBERGER, F. (1967): Ergebnisse zoologischer Sammelreisen in der Türkei: Testudines. — Ann. naturhist. Mus. Wien, 70: 357-378.
- MERTENS, R. (1952): Amphibien und Reptilien aus der Türkei. — Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul, (B) 17 (1): 41-75.
- MERTENS, R. & WERMUTH, H. (1960): Die Amphibien und Reptilien Europas. — Frankfurt am Main (W. Kramer).
- PETERS, G. (1964): Studien zur Taxonomie, Verbreitung und Ökologie der Smaragdeidechsen. III. Die orientalischen Populationen von *Lacerta trilineata*. — Mitt. zool. Mus. Berlin, 40 (2): 185-250. Berlin.
- WERNER, F. (1938): Die Amphibien und Reptilien Griechenlands. — Zoologica, 94: 1-117. Stuttgart.
- WETTSTEIN, O. VON (1953): Herpetologia aegaea. — Sitz.-Ber. österr. Akad. Wiss. Wien, math.-naturwiss. Kl., Abt. 1, 162: 650-833.
- WETTSTEIN-WESTERSHEIMB, O. (1967): Ergebnisse zoologischer Sammelreisen in der Türkei: Versuch einer Klärung des Rassenkreises von *Lacerta danfordi* GTHR. 1876. — Ann. naturhist. Mus. Wien, 70: 345-356.
- ZALOĞLU, S. (1972): Türkiyede *Hyla arborea* (L.) (Amphibia, Anura) nin subspezifîk ayırımı ürzerine bir araştıрма. — Ege Üniv. Fen Fak., ilmi Rap. Ser., 152: 3-18. Bornova.

Verfasser: MARIO F. BROGGI, Heiligkreuz 52, FL-9490 Vaduz, Liechtenstein.